

SOZIALE ARBEIT

9.2014

Macht in der Sozialen Arbeit | 322

Korruption im Sozialwesen | 329

Widerstand tut not | 336

Inklusion mit der iMap | 342

DZI



In der öffentlichen Debatte um Kinderschutz steht die Forderung nach mehr Kontrolle im Vordergrund. Dagegen argumentiert Marie-Luise Conen, dass die Reduzierung der ASD-Sozialarbeiter/innen auf Kontrollaufgaben eine Lösung der Probleme „kostenintensiver Multiproblemfamilien“ verhindere. Sie entwickelt einen systemischen Ansatz, mit dem sich komplexe Dy-

namiken erfassen und verändern lassen. Eine solche veränderungsorientierte Kinderschutzarbeit bedarf der fachlichen Qualität und einer Kulturveränderung im ASD.

Kinderschutz: Kontrolle oder Hilfe zur Veränderung?

**Ein systemischer Ansatz
von Marie-Luise Conen**



2014; 64 Seiten; 7,50 €,
für Mitglieder des Deutschen Vereins 6,50 €
ISBN 978-3-7841-2556-5

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete

September 2014 |

63. Jahrgang

- 322 **Macht in der Sozialen Arbeit**
Eine Herausforderung für Praxis und Lehre
Stefanie Lindner, Berlin
- 323 **DZI Kolumne**
- 329 **Korruption im Sozialwesen**
Heiligt der Zweck die Mittel?
Ruth Linssen; Ilka Kammigan, Münster
- 336 **Widerstand tut not**
Warum es nötig ist und warum es lohnt,
sich zur Wehr zu setzen
Mechthild Seithe, Berlin
- 342 **Inklusion mit der iMap**
Jan V. Wirth, Cottbus
- 349 **Rundschau Allgemeines**
Soziales | 349
Gesundheit | 350
Jugend und Familie | 351
Ausbildung und Beruf | 352
- 351 **Tagungskalender**
- 353 **Bibliographie Zeitschriften**
- 357 **Verlagsbesprechungen**
- 360 **Impressum**

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Nomos Verlags, Baden-Baden, sowie ein Prospekt des Schneider Verlags Hohengehren, Baltmannsweiler, bei.

Soziale Arbeit ist vor allem Beziehungsarbeit und da diese ausschließlich von Menschen geleistet werden kann, sind oftmals die Haltungen und Charaktereigenschaften der Fachkräfte ausschlaggebend für ihren Erfolg oder ihr Misslingen.

Stefanie Lindner hat den Einfluss des Machtgefälles zwischen Sozialarbeitenden und ihrem Klientel untersucht und ist zu dem Ergebnis gelangt, dass viele Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sich ihrer Macht nicht bewusst sind oder die Kategorie „Macht“ nicht in ihren professionellen Überlegungen berücksichtigen.

Ein ebenso heikles Thema bildet den Gegenstand der Untersuchung, über die **Ruth Linssen** und **Ilka Kammigan** berichten. Da Soziale Arbeit ihrem Selbstverständnis nach moralisch gut ist, müsste sie eigentlich nicht korruptierbar sein. Die Autorinnen haben herausgefunden, dass diese Annahme nur bedingt zutrifft.

Je unzulänglicher die Bedingungen der Sozialen Arbeit werden, desto schwerer ist es, die beruflichen und ethischen Standards zu gewährleisten. Gegen neoliberale Tendenzen, die anstatt effektiver Hilfen nur noch eine Verwaltung sozialer Missstände zulassen, muss nach Ansicht von **Mechthild Seithe** Widerstand geleistet werden.

Ein echtes Werkzeug zur Vorbereitung zielgerichteter Interventionen stellt **Jan V. Wirth** in seinem Beitrag vor. Die iMap ist ein innovatives systemisches Instrument zur Diagnose und zur Herbeiführung zielgerichteter Interventionen.

Mit diesem Beitrag erschließt sich eine weitere Informationsquelle: Die mehrfarbige, großformatige iMap sowie weiteres Informationsmaterial können bequem im neu eingerichteten Online-Depot abgerufen werden. Die entsprechenden Links sind ab sofort in den Beiträgen vermerkt.

Die Redaktion Soziale Arbeit

DZI

Eigenverlag Deutsches Zentralinstitut
für soziale Fragen